



KULTURNACHRICHTEN

Der Steinbock im Visier der Kunst

In der neuen **Sonderausstellung im Nationalparkzentrum in Zernez** trifft Kunst auf

Wissenschaft: Studierende der Zürcher Hochschule der Künste und der amerikanischen Künstler Edward Monovich interpretieren die **genetische und ökologische Forschung am Steinbock**.

ZERNEZ Am 14. Dezember hat der Schweizerische Nationalpark (SNP) im Nationalparkzentrum in Zernez die neue Sonderausstellung «Entführungen – Kunst, Wissenschaft und die DNA des Steinbocks» eröffnet. Als der SNP vor über 100 Jahren gegründet wurde, war der Steinbock in der Schweiz bereits ausgestorben. Dank sprichwörtlichen «Entführungen» aus der Region Gran Paradiso in Italien und einem Zuchtprogramm in der Schweiz gelang der Art im 20. Jahrhundert die schrittweise Rückkehr in ihren einstigen Lebensraum. Im Jahre 1920 wurden erstmals Tiere am Piz Terza im SNP angesiedelt.

Wissenschaft und Kunst

Eine herausragende Fähigkeit des Menschen besteht darin, Ideen, Erkenntnisse und Emotionen in künstlerischer Form ausdrücken zu können. Darum geht es in der Sonderausstellung. Im Rahmen des artists-in-labs program der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) nutzten vier Künstlerinnen

Forschung am Steinbock. (FOTO ZVG)

und Künstler die Möglichkeit, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei ihrer Forschungsarbeit im Labor und im Feld zu begleiten.

Dieser Austausch mit Evolutions- und Wildtierbiologen aus der Schweiz und Italien bildet die



Videos, Skulpturen und Bilder interpretieren die Grundlage der Sonderausstellung. Die Grenzen der Disziplinen überschreitend, schlägt sie eine Brücke zwischen künstlerischen und naturwissenschaftlichen Recherchen rund um die ökologische und genetische Forschung am Steinbock. Die Werke des amerikanischen Künstlers Edward Monovich und der Studierenden des Master Fine Arts der ZHdK, Magda Drozd, Nicola Genovese und Aurélie Strumans, zeigen Fragestellungen, Methoden und Resultate der naturwissenschaftlichen Forschung aus einem individuellen Blickwinkel. Die Künstlerinnen und Künstler überführen Praktiken, Instrumente und Materialien aus ihren gewohnten Kontexten in die Kunst, interpretieren sie mit ihren eigenen Mitteln und bringen sie in einen neuen gesellschaftlichen Zusammenhang. Die Sonderausstellung ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem artists-in-labs program der ZHdK und dem Zoologischen Museum der Universität Zürich. Als Kuratoren wirkten Irène Hediger, Leiterin artists-in-labs program, und Lukas Keller, Direktor des Zoologischen Museums der Universität Zürich. Die Ausstellungsarchitektur hat die Szenografiestudentin Cornelia Zierhofer entwickelt. (HANS LOZZA/BT)

Dauer der Ausstellung: bis 21. Oktober 2018.